

Bremen, 10. Oktober 2019

PRESSEMITTEILUNG

Selbstbilder vom Nachwuchs im Paula Modersohn-Becker Museum

Kunstschülerinnen und -Schüler der Paula Modersohn-Schule stellen ihre Arbeiten aus

Seit dem 15. September ist im Paula Modersohn-Becker Museum in Bremen die Sonderausstellung „Ich bin Ich – Paula Modersohn-Becker. Die Selbstbildnisse“ zu sehen. Doch sind hier nicht nur die Kunstwerke der berühmten Malerin ausgestellt, sondern auch von ihr inspirierte Arbeiten der Schülerinnen und Schüler aus der Paula Modersohn-Schule in Bremerhaven, der Partnerschule der Museen Böttcherstraße. Zwei Klassen haben sich die Selbstbildnisse von Paula Modersohn-Becker zum Vorbild genommen und eigene Bilder entwickelt, die in Zeiten von Selfies und Smartphone beweisen, dass ein Selbstbildnis auch heute noch viel mehr sein kann. Die Ergebnisse sind noch bis zum 9. Februar 2020 in den Ausstellungsräumen zu sehen.

Zwei Techniken hat sich der kreative Nachwuchs für ein Selbstbildnis ausgesucht. Die Klasse Grün C (jahrgangsgemischt, 5.-7. Klasse) schaute sich die außergewöhnlichen Abklatschbilder von Paula Modersohn-Becker genauer an. Im Kunstunterricht von Lea Hoffmann ging es dann an die Umsetzung. Zunächst wurden Porträtaufnahmen der einzelnen Schülerinnen und Schüler angefertigt. Auf diese Fotografie wurde eine durchsichtige Folie gelegt, auf der die Porträtierten ihr Gesicht mit wasserlöslichen Ölfarben bearbeiteten. Dieser Farbauftrag wurde schließlich auf verschiedenen Papieren „abgeklatscht“ – so entstanden diese maskenartigen Selbstbildnisse, inspiriert von Paula Modersohn-Becker.

Im Rahmen des Kunstunterrichts von Sebile Semerci in den Klassen Grün D und F (jahrgangsgemischt, 8.-10. Klasse) der Paula-Modersohn-Schule in Bremerhaven sind keine gemalten Selbstbildnisse, sondern collagenartige Fotografien entstanden. Ziel war ein fotografisches Selbstporträt, in dem mindestens ein Körperteil durch eine Zeichnung ersetzt wurde. Ganz bewusst spielt die Selbstinszenierung eine wichtige Rolle, was sich in den spielerischen Posen äußert. So sind überraschende Selbstbilder entstanden. Im Kunstunterricht wurde deutlich, dass der Trend zum Selbstporträt oder Selfie nicht erst mit der Verbreitung der sozialen Medien begann.

Der Direktor der Museen Böttcherstraße Dr. Frank Schmidt ist begeistert von den Ergebnissen. „Ich bin wirklich sehr überrascht – im positiven Sinn – was für einzigartige und hochwertige Bilder entstanden sind. Es ist beeindruckend, dass so junge Leute in Zeiten von Selfie und digitaler Fotografie noch immer verstehen, dass die analogen Techniken viel mehr Möglichkeiten bieten als nur ein Abbild des Spiegelbildes: das Spiel mit der eigenen Selbstwahrnehmung und dem eigenen Selbst-Bild.“

Museen Böttcherstraße
Paula Modersohn-Becker Museum
Ludwig Roselius Museum
Sammlung Bernhard Hoetger

Pressekontakt: Claudia Klocke
Böttcherstraße 6–10, 28195 Bremen
T+49 (0)421 33882-36
F+49 (0)421 338 82-33
www.museen-boettcherstrasse.de
c.klocke@museen-boettcherstrasse.de

Träger: Böttcherstraße GmbH
Postfach 10 71 09
28071 Bremen
Geschäftsführung:
Susanne Gerlach, Björn Siemer
Amtsgericht Bremen HRB 3413

PRESSEMITTEILUNG

PAULA MODERSOHN-BECKER MUSEUM
LUDWIG ROSELIUS MUSEUM
MUSEEN BÖTTCHERSTRASSE